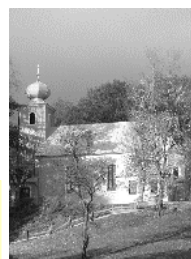
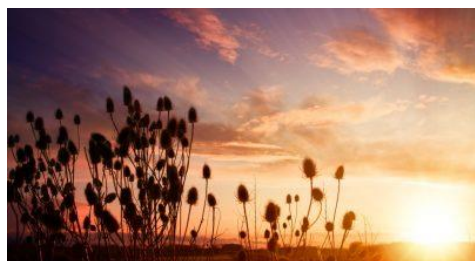




Seelsorgeraum

Herr Jesus Christus,
Lass uns heute mit frohem Herzen danke sagen,
für alles, was du uns gegeben hast:
für die Blumen und die Disteln,
für das Korn und die Arbeit,
für meinen Beruf und die Mühen damit,
dafür, dass ich lebe und dir „danke“ sagen kann.
Gib mir ein offenes Ohr,
damit wir hören können,
was du uns heute sagen möchtest
und gib uns ein Herz, das dich hinter allem sieht
und eine Herz, das weiß, dass du uns liebst. Amen



IMPULSE

RÜCKBLICK AUS DEN
PFARREN

TERMINÜBERSICHT

RÄTSELSPAß
FÜR DIE JÜNGSTEN



PFARRBLATT

SEPTEMBER –
NOVEMBER 2021

Jahrgang 62



Liebe Pfarngemeinden,

„Wir brauchen auch einen Regen,“ antworteten die Bauern am Hafnerberg, als wir darüber sprachen, dass es während den Feierlichkeiten zum 275. Jubiläum am Hafnerberg trocken bleiben solle und dafür in Klein-Mariazell regnen könne. Unsere Region leidet unter Trockenheit. „Anstatt den üblichen 70 Fuhren Futter haben wir im Juli nur 13 Fuhren hereinholen können“, sagte mir eine Bäuerin. Wir geben es nicht auf, für gedeihliches Wetter und Regen zu beten, danken aber Gott auch für seinen Schutz vor Unwettern und Überflutungen.

Die Jubiläumsfeier am Hafnerberg wurde „Corona – bedingt“ auf dieses Jahr verschoben. Die Wallfahrtskirche wurde renoviert, der Glockenstuhl saniert und die Einrichtung der Schatzkammer geht der Vollendung zu. Allen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott, auch Andreas Bartl, der in seinem neu präsentierten Büchlein „Dorfgeschichten“ nicht nur viele heitere gemeinsame Begebenheiten festgehalten hat, sondern den Erlös auch wieder für die Renovierung der Wallfahrtskirche spendet.

In St. Corona konnte im Mai der neue Kreuzweg eingeweiht werden. Durch großzügige Spenden konnten die Kosten von € 25.000 aufgebracht werden. Die Schöpfungswanderer bleiben immer wieder gerne an den Stationen des „Panoramakreuzweges“ stehen, von wo aus sie einen wunderbaren Blick in die Landschaft haben.

Am 19. Juni wurde Robert Rintersbacher von Kardinal Schönborn zum Priester geweiht. Als Geschäftsführer von Alpenland war er maßgeblich am Bau des Bräuerklosters in Klein-Mariazell und des neuen Gemeindeamtes beteiligt. Im September beginnt er seine Kaplanstelle in St. Stephan / Baden.

Am 29. August feiert der MGV-Thenneberg sein hundertjähriges Bestehen. Wir danken dem Männergesangsverein für die vielen musikalischen Gestaltungen unserer Messfeiern und hoffen, dass die lange Singpause wegen Corona zu Ende ist.

Ende Juli war der erste Welttag der Großeltern, eingeführt durch Papst Franziskus. Oft hört man Großeltern sagen: „Wir sind alt, wir können nichts mehr tun.“ Der Papst macht ihnen Mut und sagt ihnen: „Die Welt braucht eure Gebete!“ *„Es gibt hier etwas Schönes. Ihr Gebet ist eine sehr wertvolle Ressource: ein tiefer Atemzug, den die Kirche und die Welt dringend braucht.“*

Mit diesem wertvollen Gebet der Großeltern gehen wir getrost in das neue Arbeitsjahr und wünschen Euch viel Kraft, Segen und die so notwendige Gesundheit.

Eure Pfarrer P. Alois, P. Karl-Heinz, P. Michael



Papst richtet kirchlichen Welttag der Senioren ein

Papst Franziskus richtet für die katholische Kirche einen neuen „Welttag“ ein: Er soll „Großeltern und älteren Menschen“ gewidmet sein.

Papst Franziskus an ältere Menschen: Die Kirche braucht Ihre Gebete

Es gibt keinen "Ruhestand" von der Verbreitung des Glaubens, sagte Papst Franziskus am Dienstag in einer Botschaft an die Großeltern und fügte hinzu, dass die Gebete der Älteren von der Kirche und der Welt gebraucht werden.

"Denken Sie darüber nach: Was ist unsere Berufung heute, in unserem Alter? Unsere Wurzeln zu bewahren, den Glauben an die Jungen weiter zu geben und für die Kleinen zu sorgen. Vergessen wir das nicht", sagte der 84-jährige Papst.

Es spiele keine Rolle, wie alt man sei, ob man arbeite oder nicht und ob man eine Familie habe oder allein sei. "Denn es gibt kein Rentenalter für die Arbeit, das Evangelium zu verkünden und die Traditionen an die Enkelkinder weiterzugeben. Man muss sich einfach aufmachen und etwas Neues unternehmen.", so der Bischof.

In seiner Botschaft vor dem ersten Welttag für Großeltern und ältere Menschen bezog sich Papst Franziskus auf sein eigenes fortgeschrittenes Alter und zitierte seinen Vorgänger, den emeritierten Papst Benedikt XVI, den er "einen heiligen alten Menschen nannte, der weiter betet und für die Kirche arbeitet."

"Das Gebet der Älteren kann die Welt schützen und ihr vielleicht wirksamer helfen als die frenetische Aktivität vieler anderer. [Benedikt] sprach diese Worte im Jahr 2012, gegen Ende seines Pontifikats", sagte Franziskus. "Es gibt hier etwas Schönes. Ihr Gebet ist eine sehr wertvolle Ressource: ein tiefer Atemzug, den die Kirche und die Welt dringend braucht."

"Ich wurde zum Bischof von Rom berufen, als ich sozusagen das Rentenalter erreicht hatte und dachte, ich würde nichts Neues mehr tun", bemerkte er. "Der Herr ist immer - immer - nahe bei uns. Er ist uns nahe mit neuen Möglichkeiten, neuen Ideen, neuen Tröstungen, aber er ist uns immer nahe. Ihr wisst, dass der Herr ewig ist; er geht nie und nimmer in den Ruhestand."

Im Januar hat Papst Franziskus den Welttag für Großeltern und ältere Menschen eingeführt, der jährlich am vierten Sonntag im Juli stattfinden soll, in der Nähe des Festes der Großeltern Jesu, der Heiligen Anna und Joachim. Papst Franziskus merkte an, dass seine Botschaft nach der schwierigen Zeit der Coronavirus-Pandemie herauskam, die "wie ein unerwarteter und wütender Sturm über uns hinwegfegte" und besonders für die älteren Menschen eine Zeit der Prüfung war. "Viele von uns wurden krank, andere starben oder erlebten den Tod von Ehepartnern oder geliebten Menschen, während andere sich für lange Zeit isoliert und allein wiederfanden", sagte er. "Der Herr ist sich all dessen bewusst, was wir in dieser Zeit durchgemacht haben. Er ist denen nahe, die sich isoliert und allein fühlten, Gefühle, die während der Pandemie noch akuter wurden."

Der Papst ermutigte die Menschen, ihre Großeltern oder andere alte oder kranke Menschen zu besuchen und sagte, dass sie wie "Engel" für sie seien.

Hallo Kinder,

die Ferienzeit ist wieder zu Ende und gut erholt kann man sich jetzt auf seine Freunde in der Schule freuen.

Der Sommer hat alles geboten, das der Erholung diene – Badewetter, Wanderwetter und gedeihlichen Regen.

Die Schöpfung beschenkt uns zu jeder Jahreszeit, wenn man sie aufmerksam beobachtet, mit vielen kleinen Wundern.

Manche Blumen entfalten ihre ganze Blütenpracht in nur wenigen Stunden – im Gegensatz dazu, gibt es Obst und Gemüsesorten, die erst im Spätsommer reif werden und unsere Geduld bis zur Ernte gefragt ist.

Verlernen wir nie uns an der Natur zu freuen, denn wenn wir aufmerksam und in DANKBARKEIT die Schöpfung bewahren, werden auch die kommenden Generationen noch viele Wunder erfahren.

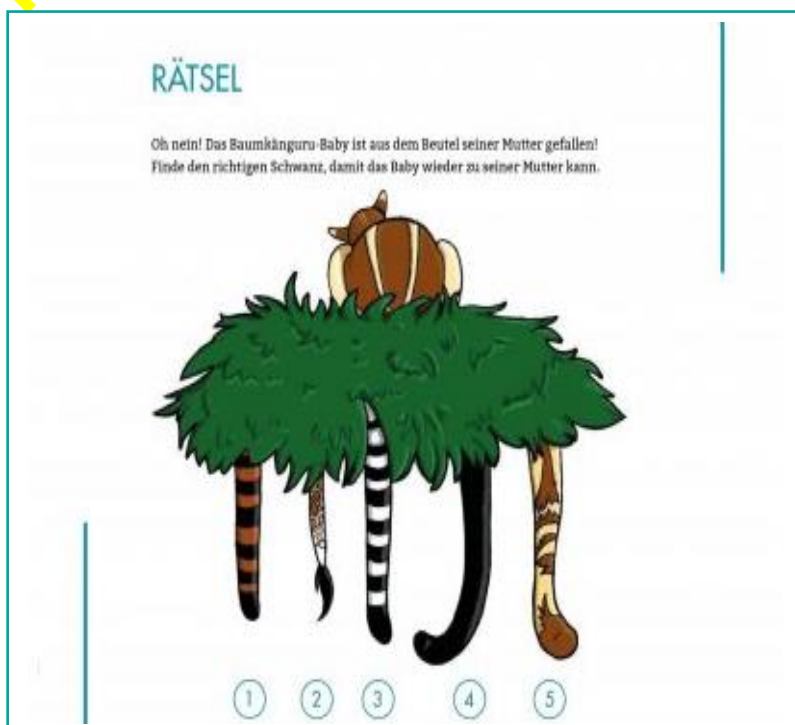
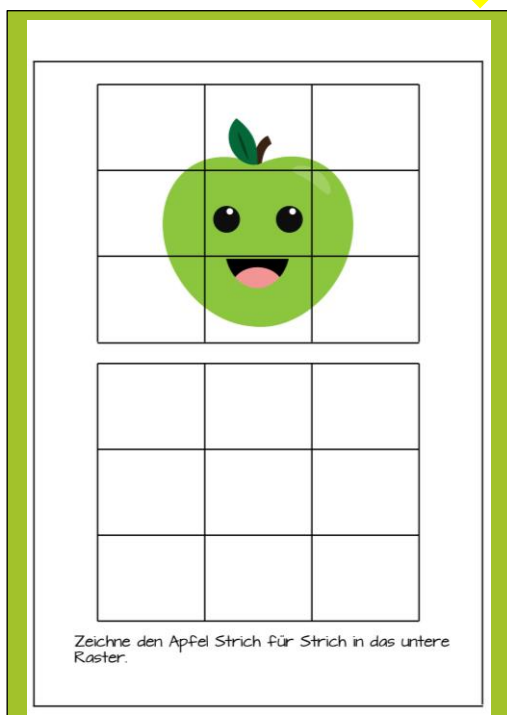
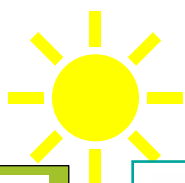
Ich wünsche euch einen guten Start in das neue Schuljahr und viele kleine Wunder **ever Julius**



Ausmalbild



Was ist grün,
hüpft durchs Gras
und freut sich?
Eine Freuschrecke!





Erstkommunion



Ein Sakrament, ein „heiliges Geschenk“.

Gott schenkt uns dieses, um unser Leben in ganz bestimmten Momenten zu bereichern oder zu erleichtern. So schenkt Gott sich den Kindern bei ihrer Erstkommunion zum ersten Mal im gewandelten Brot, um ganz nah bei ihnen zu sein, mit ihnen zu gehen, sichtbar zu machen, dass er immer bei ihnen ist. (Das Wort stammt übrigens aus dem Lateinischen und bedeutet eigentlich „sichtbares Zeichen, Heilszeichen, Geheimnis“.)

In der katholischen Kirche gibt es sieben Sakramente, wobei die Kinder, wenn sie zur Erstkommunion gehen, schon zwei davon erhalten haben: meist als Baby bereits die Taufe – am Anfang des Lebens, um ein Leben mit Gott zu beginnen – und kurz vor der Erstkommunion das Sakrament der Buße – um mit reinem Herzen und Gewissen Gemeinschaft mit Jesus feiern zu können.

Das „heilige Geschenk“ der Erstkommunion ist aber ein ganz besonderes Geschenk (ebenso wie das Sakrament der Buße): Dieses bekommt man nämlich nicht nur ein Mal! Das Geschenk, in dem Jesus ganz nah zu uns kommt und zwar in der Gestalt des gewandelten Brotes, kann man immer wieder erhalten! Jeden Sonntag will sich Jesus uns erneut schenken. Oder in den Worten eines meiner Schüler gesagt: „Da kann man ja dann auch Tausendstkommunion feiern, oder?“

Auszug aus einem Beitrag der Erzdiözese von Gabriela Paul



Hafnerberg



Julia Daxböck, Leonie Mitterer, Saskia Hölderl und Sarah Eisinger : von links nach rechts
(Fotos von Josef Engelhart)



Erstkommunion in Klein-Mariazell



(Fotos Erich Satran)



Umgang am 6. Juni 2021 in St. Corona

Viele helfende Hände bereiteten auch heuer wieder unseren Umgang in seiner traditionellen Form vor. Die Fronleichnamsmesse wurde, so wie im vorigen Jahr wegen der Corona-Pandemie, im Hof der Alten Schule von Pater Michael Hüger gelesen. Ihre musikalische Gestaltung übernahmen Katrin und Stephanie Huber sowie Matthias Kühmayer. Eine kleine Abordnung der Blasmusikkapelle Altenmarkt begleitete die Prozession, die auf Grund der schlechten Witterung verkürzt werden musste. (Gleich vorbei am Gasthaus in Richtung Hl. Brunnen und danach zur Kirche.)



Altar - Alte Schule



Katrin, Steffi und Matthias



Altar - Fam. R. Huber



Ensemble der Blasmusikkapelle Altenmarkt



Diakon Br. Josef



re: beim Hl. Brunnen

li: bei der Johannes Nepomuk Kapelle



Einweihung des neu errichteten Kreuzweges

Im Rahmen der Maiandacht am Sonntag, dem 16. Mai 2021 wurde der neue Kreuzweg entlang des Schöplweges in Richtung Europakreuz von Pater Michael eingeweiht. Alle Kreuzwegstationen haben Paten bekommen, die sich in Zukunft um „ihre“ Station sorgen wollen. Der PGR bedankt sich dafür bei allen sehr herzlich und sagt ein herzliches Vergelt's Gott! Die Fotos stammen von Pater Gabriel Hüger.



Mai-
andacht
bei der
Grotte



Kreuz-
wegein-
weihung



Pilgern rund um Wien liegt im Trend

Am Sonntag, dem **8. August** war unser Wallfahrtsort Ausgangspunkt einer Fußwallfahrt der besonderen Art:

Der Wiener **Weihbischof Stephan Turnovszky** war mit jungen Erwachsenen sechs Tage lang auf dem Weg von St. Corona am

Schöpl nach St. Corona am Wechsel. Was für ihn persönlich Pilgern bedeutet, fasst Turnovszky so zusammen: „Das Entscheidende ist, dass man beim Gehen (zumindest zeitweise) nichts tut als schauen, hören, fühlen, da sein!“ (aus www.erzdiözese.wien)





Kirchweih - Jubiläumsfest Hafnerberg

Es hätte so schön gepasst: Unser geplantes Kirchweih-Jubiläumsfest am 26. Juli 2020, am Tag genau 275 Jahre nach der Weihe unserer Wallfahrtskirche am Hafnerberg. Ein kleines Virus hat uns vergangenes Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht. Am 25. Juli 2021 feierten wir daher 275 bzw. 276 Jahre Wallfahrtskirche Hafnerberg mit einer Festmesse, zelebriert vom Abt des Stiftes Heiligenkreuz Maximilian Heim OCist, Pfarrer Pater Karl-Heinz Wiegand Sam. FLUHM und Diakon Mag. Dr. Stefan Krummel. Alle Kirchenbesucher konnten sich bereits am Vorabend bei der Präsentation der CD „Farbenspiel“ von Wolfgang Kogert sowie beim Festgottesdienst mit der kleinen Orgelsolemesse von Joseph Haydn ein „Klangbild“ von unserer historischen Barockorgel machen.



Orgel-Virtuose Wolfgang Kogert und der Kirchenchor Hafnerberg unter der Leitung von Andreas Bartl haben mit wunderbaren Stimmen den Kirchenraum bei der Festmesse erfüllt. Zum anschließenden Festakt im Arkadenhof waren alle Unterstützer der Renovierung von Orgel und Kirche eingeladen. Die Festredner gingen auf die Entstehung unseres Barockjuwels ein, würdigten das gelungene Restaurierungswerk und dankten allen Behörden, Organisationen und Spendern. Pfarrer Pater Karl-Heinz überreichte Vereinsobmann und Organist Christian Haan, dem Organisationsreferenten des Vereines und Chorleiter Andreas Bartl sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsrates Johann Mitterer, das Ehrenzeichen vom Hl. Stephanus der Erzdiözese Wien in Silber und eine Faksimile auf Blattgold mit dem Abbild unserer Kirche und Gnadenmutter.



(Auszug aus der Festrede von Vereinsobmann Christian Haan)

Es begann im Jahr 2015 mit unserer wunderbaren Barockorgel und der Notwendigkeit diese zu stimmen. Zum Teil waren die Pfeifen sehr stark verschmutzt und die Pfeifenhäse teilweise auch schadhaft. Aus der Stimmung wurde eine Reinigung, aus der Reinigung eine Restaurierung. Diese wiederum machte den Ausbau des gesamten Orgelinnenlebens notwendig. Somit blieb nur das Orgelgehäuse stehen, alles andere kam zur Restaurierung in die Werkstatt von Dipl.-Ing. Alois Linder nach Bayern.

Wenn die Orgel weg ist, so dachten wir, können wir in der Kirche Schmutz und Staub machen. Trotz des tadellosen Gesamtbildes unserer Wallfahrtskirche sah man bei näherer Betrachtung einiges bereits im Argen liegen. Starke Verschmutzungen, Fassungsabhebungen und Schimmelbildung bei den vergoldeten Holzskulpturen, Schäden am Mauerwerk, Risse in den Marmorierungen, Abbröckelungen, Ablösungen und vieles mehr.



Es war höchste Zeit Hand anzulegen. Also erweiterten wir von der Restaurierung der Orgel zur Renovierung des Kircheninneren. Begonnen wurde mit dem Altarraum, dann mit den Seitenaltären, in weiterer Folge mit der Kanzel und der gegenüberliegenden Statue des Hl. Franz-Xaver und schließlich den vergoldeten Heiligenfiguren an den Kirchenwänden.

Für eine kleine Pfarre wie die unsere, bedeutete so ein Vorhaben einen unglaublichen Kraftakt. Nach einem Modell, das in Klein-Mariazell und Thenneberg schon gut funktioniert hat, wurde deshalb der Verein „Freunde der Wallfahrtskirche zu unserer Lieben Frau am Hafnerberg“ gegründet, um die Pfarre in ihren Aktivitäten bestmöglich zu unterstützen.

Nicht nur bei unserer Orgel hatten wir das Glück auf einen großartigen Orgelbauer gestoßen zu sein. Auch mit der Renovierung der Vergoldungen durch die Restaurierwerkstätte Thomann & Golob aus der Steiermark und im Bereich des Stuckmarmors durch Diplomrestaurator Thomas Lauth aus Sachsen, wurde akribische und fachmännisch hochwertige Arbeit geleistet. Im Vordergrund stand: Historisches zu erhalten und zu konservieren bzw. wieder herzustellen. Dafür gebührt ihnen ein herzlicher Dank.

Die genannten Arbeiten sind abgeschlossen. Zuletzt kam noch die Restaurierung der Glockenstühle dazu, weil einige der alten, originalen Eichenbalken durch Feuchtigkeit beschädigt waren. Auch das konnten wir vor Kurzem erfolgreich abschließen. Die Gesamtkosten der Restaurierungs- und Renovierungsarbeiten der letzten Jahre sind damit auf ungefähr 800.000 Euro gestiegen.

Die Wallfahrtskirche „Zu unserer Lieben Frau am Hafnerberg“ ist unser aller gemeinsames Haus. Es ist für uns Glaube, Hoffnung, Zuflucht, Heimat, unser Zuhause. Wir können dieses Haus nur erhalten, wenn jede Generation ihren Beitrag leistet. Das haben viele Generationen vor uns gemacht, zum Großteil unter wesentlich schwierigeren Bedingungen. Jetzt waren wir an der Reihe unseren Beitrag zu leisten, nicht nur die Pfarre, der Verein, die öffentlichen Institutionen, sondern wirklich wir ALLE.

Johann Mitterer



Fotos Ing. Josef Engelhart

Firmung in Klein-Mariazell

am 22. Mai 2021

In diesem Jahr wurden schon im voraus zwei Termine für die Firmung festgelegt. Niemand konnte abschätzen, welche Richtlinien kommen würden, umso dankbarer waren wir als Mitte Mai das Datum feststand. Unsere Firmkandidaten kamen aus allen Ortsteilen der Marktgemeinde. Der Firmspender, Regens Dr. Martin Leitner aus Heiligenkreuz, bestärkte die Jugendlichen nicht nur mit der Spendung des Sakramentes, sondern auch mit seiner Predigt.



Mit diesen Begriffen fassten die Jugendlichen ihre Vorbereitungszeit zusammen.



Klosterumgang

Komm, Herr, segne uns.

Segne unser Arbeiten und unser Ruhen.

Segne unsere Gedanken und unsere Worte.

Segne unsere Sinne und unsere Herzen.

Segne unser Leben, mit all seinen Höhen und Tiefen.

Segne uns und alle Menschen, die wir in unseren Herzen tragen.



Hochfest am 20. Juni 2021 in Klein-Mariazell

Der Barmherzigkeit Gottes empfehlen wir

Lang Gerald	Nöstach	2. Mai
Gadinger Agnes	Klein-Mariazell	17. Mai
Fischer Hermann	Thenneberg	29. Mai
Gruber Ernst	St. Corona	2. Juli
Tuider Anna	Thenneberg	22. Juli





Le+O Erntedanksammlung

Bei der Le+O-Erntedanksammlung sammeln wir im Herbst in Pfarren der Erzdiözese Wien lang haltbare Lebensmittel für das Projekt Le+O – **Lebensmittel und Orientierung**.

Trotz des weitverbreiteten Wohlstandes sind viele Menschen in unserem Land auf Unterstützung angewiesen. **Sozialmärkte und Lebensmittelausgaben** ermöglichen auch Menschen mit geringem Einkommen eine einigermaßen akzeptable Ernährungssituation.

Gleichzeitig verwertet Le+O Lebensmittel, die sonst vom Handel entsorgt werden würden, was dazu führt, dass viele Lebensmittel gespendet werden, die in Kürze ablaufen. Deshalb sind lang haltbare Lebensmittel oft im Angebot von Le+O-Ausgabestellen Mangelware.

Um auch Waren, die **lange halten**, anbieten zu können, werden diese im Rahmen der **Le+O-Erntedanksammlung** in Pfarren gesammelt. Gerade zum Erntedankfest nehmen viele Pfarren die Möglichkeit wahr, ihren Dank auch in Form von Spenden an bedürftige Menschen zu zeigen und ihren Wohlstand zu teilen.

Mehr zum Projekt Le+O finden Sie unter www.caritas-leo.at.

Wir tragen diese Idee in der **Pfarre Klein-Mariazell** seit einigen Jahren mit.

Es gibt die Möglichkeit seine Spende im Pfarrbüro abzugeben oder einen Termin zu vereinbaren. Der Sammelzeitraum ist zwischen **21.9.2021 und 7.10. 2021**.

Mit vielen kleinen Zeichen können wir **GROßES** bewirken.

Es konnten in den letzten Jahren jeweils über 80 Kilo Lebensmittel gespendet werden.

Ein herzliches **VERGELT's GOTT** an alle Spender und Spenderinnen!

LEGIO MARIAE



Das Präsidium

„Maria, Königin der Liebe“

trifft sich jeden Montag um 14:30 Uhr

im Pfarrheim in Altenmarkt

Altenmarkt a.d. Tr. 9, 2571.

Info: Sr. Rozina Mihályi 02258 8703194

Jeder Katholik ist herzlich eingeladen!





Alle unsere Termine werden den aktuellen Coronamaßnahmen entsprechend angepasst.

Gebetstag

P. Gabriel Hüger Sam. FLUHM hält
am Samstag, den 11. September 2021
in der Basilika in Klein-Mariazell von 9:00 – 16:00 Uhr
einen Gebetstag.
Beichtgelegenheit zwischen den Impulsvorträgen und
bei der hl. Messe (11:00 Uhr)

T
E
R
M
I
N
E

Benefiz-Festkonzert "Jörg Schneider & Friends 5.0"
am 2. Oktober 2021
um 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle Altenmarkt

Unser **Anbetungstag** findet heuer am 10. Oktober in Klein-Mariazell beim Reliquienschrein
statt. Beginn um 10:00 Uhr nach der hl. Messe und um 15:00 Uhr
endet dieser mit einer eucharistischen Schlussandacht.



Hafnerberg
Fatima-Feier am Dienstag,

dem 13. Oktober 2021
um 19:00 Uhr

26. Oktober

Nationalfeiertag,

hl. Messe um 10:00 Uhr in Klein-Mariazell



Allerheiligen: Friedhofsgang und Gräbersegnung am 1. November 2021

Thenneberg um 10:00 Uhr hl. Messe und im Anschluss Gräbersegnung

Klein-Mariazell um 14:00 Uhr

St. Corona und Hafnerberg um 14:30 Uhr

Altenmarkt um 15:00 Uhr





Anna Huber

&

Michael Foramitti

3. Juli 2021

Kafnerberg



**Die Liebe
trägt die Seele,
wie die Füße
den Leib tragen.**

(Katharina von Siena)



Nina Vanicek

&

Jakob Foramitti

23. Juli 2021

Kafnerberg

Wir wünschen

Gottes reichen Segen

für den gemeinsamen Lebensweg.





Durch die Feier der HEILIGEN TAUFE begrüßen wir in der Gemeinschaft der CHRISTEN

Josef Charbel Habison	Hafnerberg	13. Juni
Emilia Selch	Klein-Mariazell	16. Juni
Lucia Pichler- Mayer	Klein-Mariazell	20. Juni
Valerie Silberknoll	Klein-Mariazell	3. Juli
Charlotte Grimm	Klein-Mariazell	3. Juli
Emma Brunner-Balassa	Klein-Mariazell	11. Juli
Alexander Wöhrer	Klein-Mariazell	13. Juli
David Tisch	Klein-Mariazell	20. Juli
Theo Gadinger	Klein-Mariazell	31. Juli
Lisa Marie Karan	Hafnerberg	31. Juli
Laurenz Fischer	Nöstach	1. August



Patronatsfest in Thenneberg am 12. September
um 10:00 Uhr



Erntedank

20. September um 8:45 Uhr in St. Corona

19. September um 10:00 Uhr am Hafnerberg

26. September um 10:00 Uhr in Klein-Mariazell

3. Oktober um 10:00 Uhr in Altenmarkt



Die Wurzeln des Erntedankfestes reichen bis in die Antike zurück. Erntedankfeste gab es schon vor dem Christentum. Bis heute wird Gott für die eingebrachte Ernte und alles, was dem Menschen für sein Leben und Überleben geschenkt wird, gedankt.





DANKE LIEBER GOTT!!!

Das schönste Gebet.....

Es heißt, dass wir einverstanden sind mit unserem Leben, und mit allem, was Gott uns geschenkt hat.

Wenn wir uns regelmäßig vor Augen halten, wofür wir dankbar sein können, sind wir tagsüber glücklicher und können nachts besser schlafen.

Dankbarkeit verändert nachweislich das Gehirn und hilft uns, auch in Krisenzeiten entspannter durch den Alltag zu gehen.

Danke

für die Blumen in unserem Garten.

Sie erfreuen uns

mit ihrer Blüte und ihrem Duft.

Danke

für die Freunde, die wir haben.

Sie schenken uns Vertrauen,

geben uns Kraft und Zuversicht.

Danke

für die Liebe, die wir in uns haben.

Sie wächst und kommt zu uns zurück,

wenn wir sie verschenken.

Danke

für die Bank unter einem Baum.

Dort finden wir die Ruhe, die wir brauchen

und können Kraft für den Alltag tanken.

Danke

für die Nachbarn, die uns die Hand reichen.

Gerade, wenn es schwierig wird,

sind sie für uns da.

Danke

für das Verständnis, das du uns gibst.

Deine Toleranz und deine Vergebung.

Wir sind Menschen und machen Fehler.

Danke

DU begleitest uns auf unserem Weg.

Gibst uns dann Hoffnung,

wenn wir aufgeben wollen.

Danke

für die schönen Dinge in unserem Leben,

und für die Schwierigkeiten,

darin können wir wachsen.

Danke dafür, dass wir so viele Gründe zur Dankbarkeit haben,

wir können uns reich beschenkt fühlen.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Röm. Kath. Pfarramt,
2571 Klein-Mariazell 1

Sekretariat : Monika Rath, Tel.: 02673 7010 ; DVR: 0029874(10882)

Tel. 02673/7010 E-Mail Adresse: office@kleinmariazell.at

Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen mit den Ansichten des Verfassers überein.

Homepages: altenmarkt.dekanat-pottenstein.or.at; hafnerberg.at; kleinmariazell.at;

www.stcorona.net; thenneberg.dekanat-pottenstein.at